

BUCHBESPRECHUNGEN

PASTORAL DER SAKRAMENTE HEUTE. Band 37. Pastoraldirektorium des französischen Episkopats vom 5. 4. 1951. Ludgerus-Verlag, Essen, 1961, 91 S., brosch., DM 4.80 (2470).

Hinführend auf die Eucharistie als Mittelpunkt der sakramentalen Ordnung der Kirche behandeln die Bischöfe die Sakramente als Heilstaten Christi, durch die er sein Volk dem Vater entgegenführt. Als Gnadenzeichen sind sie zugleich auch Zeichen des Glaubens, die in die Kirche eingliedern. Die detaillierten Anwendungen dieser Maximen auf die einzelnen Situationen des Christenlebens und auf die verschiedenen Gruppen der Christen sind eine meisterhafte Anleitung, sowohl für den Priester, der den Sakramenten von sich aus die größte Wirksamkeit mitgeben kann und durch sein opus operantis, als auch für den Christen, der auf das Sakrament hin und von ihm her sein Leben gestalten soll. Ziel und Quelle des persönlichen und sozialen Lebens der Christen soll die Sonntagsmesse sein, bei der die Kirche, das „Ursakrament“, jeweils raumzeitlich wirklich wird. Das wertvolle Büchlein ist sowohl ein aufrüttelnder Betrachtungsstoff, als auch ein Mittel, dekanalen Konferenzen größte Aktualität zu verleihen.

Dr. Rafael Kleiner OSB.

KATECHETIK HEUTE. Grundsätze und Anregungen zur Erneuerung der Katechese in Mission und Heimat. Referate und Ergebnisse der internationalen Studienwoche über Missionskatechese in Eichstätt. Herausgegeben von P. Johannes Hofinger S. J., 368 Seiten, kt. DM 19.80. Verlag Herder, Freiburg, Basel, Wien (2463).

Wenn im Jahre 1959 auf der missionsliturgischen Tagung in Nimwegen eine liturgische Erneuerung angestrebt wurde, so ging es auf der 1. Internationalen katechetischen Studienwoche, die im Juli 1960 in Eichstätt stattfand, dahin, zugleich mit der liturgischen eine katechetische Erneuerung herbeizuführen; denn eine katechetische Erneuerung ohne gleichzeitige liturgische Erneuerung ist ein Torso.

Die Studienwoche wurde zu einem Treffen der Weltkatechetik. Neben 60 Missionsbischöfen waren so gut wie alle führenden Vertreter der modernen Katechetik aus aller Welt anwesend. Die Ergebnisse von Eichstätt sind in Buchform im Verlag Herder erschienen. Als Herausgeber zeichnet P. Johannes Hofinger S. J.

Am Beginn des Berichtes steht das vom Kongreß angenommene Programm mit den Grundprinzipien für Aufgabe, Botschaft und Methode der Katechese, sowie die praktischen Regeln für den Katecheten. Wertvoll sind die Situationsberichte der Missionare über Grundlagen, Methode, Schwierigkeiten und Wünsche der katechetischen Lehrverkündigung. Aus dem Heimatland sprachen führende Katecheten. Dr. Hubert Fischer, der Vorsitzende des Katechetenvereines München, sprach über die Erfahrungen beim Ausarbeiten neuer Katechismen und Religionsbüchlein in Europa, Dr. Klemens Tillmann über das Werden der neuen katechetischen Methode, missionarisch gesehen, Dr. Josef Goldbrunner über die Katechetische Methode im Dienste des Kerygma. Den Abschluß bilden die allgemeinen und besonderen Entschlüsse. Ein Anhang gibt einen internationalen Überblick über die katechetischen Zentren und katechetischen Zeitschriften. Der Wert des Buches wird erhöht durch ein ausführliches Personen- und Sachverzeichnis.

Jeder Katechet, jeder Religionsprofessor an Mittelschulen, alle Laienkatecheten, sollten das Buch durcharbeiten.

P. Johannes Kugler OSB.

P. Karl Friedrich Hermann OSB.: DIE SEELSORGESTATIONEN DER ERZDIOZESE SALZBURG (= AUSTRIA SACRA, 1. Reihe: Forschungen und Vorträge, II. Bd., Quellen- und Literaturkunde zur österr. Kirchengeschichte. 6. Lieferung: Die Seelsorgestationen der Erzdiözese Salzburg, Wien, 1961, 92 Seiten.

Univ. Prof. Dr. P. Friedrich Hermann, der erst 1957 den Salzburger Teil der Erläuterungen zum historischen Atlas der österreichischen Alpenländer vorgelegt und dort bei jeder Pfarre eine kurze Darstellung ihrer historischen Entwicklung gegeben hat, hat die Seelsorgestationen der Erzdiözese Salzburg bearbeitet. In der vorliegenden quellen- und literaturkundlichen Abhandlung werden nicht nur die Pfarren des Landes Salzburg behandelt, wie im zuerst genannten Buch, sondern auch sämtliche Pfarren des sogenannten Tiroler Anteils des Erzbistums. Der Verfasser hat nach den im Gesamtplan der Darstellung der Seelsorgestationen vorge-

sehenen Gesichtspunkten bei jeder Pfarre die wichtigsten Gründungs- und Entstehungsdaten, Patrozinium, Patronat, Angaben über die Matrikenbücher, über die schriftlichen und gedruckten Quellen sowie ein durch Genauigkeit und Vollständigkeit hervorragendes Literaturverzeichnis gesammelt. Dr. Ernst Wenisch

Elisabeth Würth: DIE RELIGIÖSE ERZIEHUNG DES KLEINKINDES. Ein Werkbuch. 144 Seiten mit 7 Illustrationen und 15 Notenbeispielen, Leinen, S 68.—, DM/Fr. 11,20. Verlag Herder, Wien (2465).

Das Buch ist ein Werkbuch und bietet zahlreiche praktische Anregungen und Vorschläge zur religiösen Erziehung im Kleinkindalter. Eltern, Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen und Seelsorgshelferinnen, die den Ratschlägen und Weisungen folgen, werden sicher das religiöse Lebens des Kleinkindes wecken und höherführen. Nach einem Abriß der Erziehungssituation und einer psychologischen Einführung wird an erprobten Texten gezeigt, wie das vier- bis sechsjährige Kind, möglichst im Anschluß an das Kirchenjahr, jene Gewöhnung, jenes Wissen und jene Grundhaltung gewinnen kann, die als notwendige Voraussetzungen einer fruchtbaren Katechese im Volksschulalter anzusehen sind. P. Johannes Kugler OSB.

Franz Michel Willam: DIE WELT VOM VATERUNSER AUS GESEHEN. Oktav, 144 Seiten, geb. in Pappband, DM 9,80. Verlag Herder, Freiburg (2447).

Viele haben schon, angefangen vom Martyrerbischof Cyprian, das Gebet des Herrn zu erklären versucht. Hier versucht es der uns durch seine Bücher („Das Leben Jesus im Land und Volke Israel“, Band I und II und „Maria, Mutter und Gefährtin des Erlösers“) wohl bekannte F. M. William in neuer, recht origineller Weise.

Es wird gezeigt, wie das Vaterunser typisch für das hebräisch-aramäische Stichwortgebet ist, wie es auf die Nöte und Probleme der Zeit, in der es entstanden ist, zugeschnitten war. Die weitere Deutung geht dahin, daß wir erkennen, wie sehr das Vaterunser als das Gebet aller Zeiten und Völker die großen geschichtlichen Anliegen der Menschheit bis auf unsere Zeit anspricht. Für Predigt und Katechese sind wertvolle Anregungen geboten. P. Johannes Kugler OSB.

J. B. Molin et Th. Maertens: POUR UN RENOUVEAU DES PRIERES DU PRONE. Serie Paroisse et Liturgie No. 53. Editions de l'apostolat liturgique, Bruges 1961, 181 Seiten, brosch. (2489).

Molin untersucht die geschichtlichen Grundlagen des Allgemeinen Gebetes, das noch heute in manchen Diözesen der Kirche üblich ist und einer Wiedererweckung würdig zu sein scheint. Er unterscheidet priesterliche und diakonale Typen und gliedert sie jeweils nach ihren Elementen (Vermeldung — Gebetsmeinung — feste Formel), die litaneiarartig oder nach Art der Orationes Solemnnes des Karfreitags verrichtet werden. Den ihnen gemäßen Ort haben die feierlichen Fürbitten nach dem Oremus des Offertoriums. Zur Erneuerung der Oratio fidelium bringt Maertens im Anschluß an die Evangelien der Sonn- und Festtage des Kirchenjahres Texte und Formeln (litaneiarartige Gebetsmeinungen und Antworten der Gemeinde). Molin hat die schönsten Texte der alten gallikanischen Liturgien neu redigiert und zeitgemäß gestaltet. Treffend kommt zum Ausdruck, daß sich die Fürbitten organisch zwischen Wort- und Opfergottesdienst einfügen lassen und die Teilnahme des Volkes an der Liturgie lebendiger machen.

Chanoine Georges Paneton: HIMMEL ODER HÖLLE. Band I: DER HIMMEL. Glanzfolienkaschiert, 208 Seiten, Tyrolia-Innsbruck 1961, S 39.—, DM/sFr. 5,80 (2477)

In moderner und zugleich ehrfürchtiger Sprache tastet sich der Verfasser an die Geheimnisse des ewigen Lebens heran. Er orientiert sich an der Bibel und nüchternen theologischen Lehrmeinungen, ohne dabei passendes Material aus der Hagiographie zu vernachlässigen. Er wendet auch eine „Entmythologisierung“ des Gegenstandes im guten Sinne an, wenn er aus manchen zeitbedingten Anschauungen des antiken und mittelalterlichen Weltbildes das Wesentliche heraushält. Bezüglich der Identität des Auferstehungsleibes vertritt er die mutige Ansicht von Kard. Billot, A. Michel u. a. Alles in allem ein Buch, das die rechte Mitte zwischen Popularisierung und Szientismus trifft und wirklich auf praktische Fragen und Zweifel eingeht. Dr. R. Kleiner OSB.